

Im Wahlkampf 1918/19 wandten sich die Parteien an die erstmals wahlberechtigte weibliche Wählerschaft. Die christlichsoziale Partei warb mit folgendem Plakat für das Festhalten an der Unauflösbarkeit der Ehe und damit gegen die Ehereform:

**Christlich-deutsche
Frauen und Mädchen!**

Laßt nicht durch Verfechter der Ehereform Eure hehre,
leuchtende Stellung als

Gattin, Hausfrau und Mutter

gegen ein **unsicheres, dunkles Los** vertauschen.

Laßt die katholische Ehe nicht zu einem lösbaren Vertrage
herunter sinken, der Euch nur Sorge und Glend brächte.

Stellet Euch an die Seite von

Millionen katholischer Frauen und Mädchen,
die in einer Massenpetition an die Nationalversammlung die

Unauflöslichkeit der katholischen Ehe

in flammender Begeisterung forderten, wählet nur die

Bekämpfer der Ehereform,
das sind die

christlichsozialen Wahlwerber!

http://www.onb.ac.at/ariadne/projekte/frauen_waehlet/Maedchen08.html

Christlich=deutsche Frauen und Mädchen! Lasset nicht durch Verfechter der Ehereform Eure hehre, leuchtende Stellung als Gattin, Hausfrau und Mutter gegen ein unsicheres, dunkles Los vertauschen. Lasset die katholische Ehe nicht zu einem lösbaren Verträge heruntersinken, der Euch nur Sorge und Elend brächte. Stellet Euch an die Seite von Millionen katholischer Frauen und Mädchen, die in einer Massenpetition an die Nationalversammlung die Unauflöslichkeit der katholischen Ehe in flammender Begeisterung forderten, wählet nur die Bekämpfer der Ehereform, das sind die christlichsozialen Wahlwerber!